

Beleuchtungsanordnungen, Ausschüsse und dergleichen enthält. Die neuen Vorschriften sollen jedoch keine Anwendung auf bestehende Anlagen finden, soweit daran nicht größere Reparaturen notwendig werden. Der Entwurf wurde vom Rat genehmigt.

Die Königl. Volkshochschule für Volksglieder (Klassenstärke 15/17) wird anlässlich des Weihnachtsfeierfestes zu folgenden Stunden für den Besuch mit dem Publikum geöffnet sein: am 19. bis 22. Dezember: 8 bis 12 Uhr vorm., 3 bis 6 Uhr nachm.; am 23. Dezember (Sonntag): 10 bis 12 Uhr vorm.; am 24. Dezember: 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.; am 25. und 26. Dezember: 10 bis 12 Uhr vorm.; am 27. Dezember: 8 bis 12 Uhr vorm., 2 bis 6 Uhr nachm.

Wettern vormittag wurde im Ministerium des Innern von Staatsminister Grafen v. Helldorf und Geheimrat Dr. Rocher eine Abordnung der Mittelstandsvereinsung zur Vorbereitung einer Denkschrift empfangen. Die Abordnung bestand aus folgenden Herren: Ingenieur Theodor Reich-Beraga, 1. Vorsitzender der Mittelstandsvereinsung, Buchhändlermeister Paul Ulrich-Dresden, 2. Vorsitzender, Fabrikant Bruno Hitzgebil-Beraga, 3. Vorsitzender, Kaufmann Hugo Seifert-Lessing, Stadtwirtschaftsrat Matthes-Geminn, Vorsitzender des Sächsischen Hausbesitzerverbandes, Schulbuchverleger H. Grauer-Blauen a. W., Vorsitzender des Verbandes sächsischer Gewerbetreibender, Kaufmann Gottlieb-Freiber, Vorsitzender des Sächsischen Mittelstandsbundes, Buchhändlermeister Adolf-Baughen, Vorsitzender des Innungsbundes, Tischlermeister Wilhelm-Meinen, Vorsitzender des Innungsbundes, Rechtsanwalt Klotz-Dresden, Vorstand gegen Umweltschaden im Handel und Gewerbe, Volkswirtschaftler Wendisch-Dresden, Vorsitzender des Allgemeinen Gewerbetreibenden, Oberamtsrichter Dr. Kühnemann-Dresden und Generaldirektor Ludwig Nöbels-Dresden. Der Vorsitzende der Mittelstandsvereinsung, Herr Ingenieur Reich, überreichte die Denkschrift dem Herrn Minister mit einer Ansprache, in der er in der freimütigsten Weise die Mittelstandsbedingungen erläuterte. Der Herr Minister gab hierauf nachstehende Erklärung ab: Ihre Sympathie dränge ich den Behörden entgegen. Die Stellung des Mittelstandes ist seit Jahren und seiner Bedeutung entgegenzusetzen. Die Erhaltung eines wirtschaftlich kräftigen und hoffnungsvollen Mittelstandes in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel ist im Interesse einer gesunden Entwicklung von Staat und Weltöffentlichkeit dringender als während der gegenwärtigen Umwälzungen, die den Mittelstand beeinträchtigen und den Glauben seiner Mitglieder an die eigene Zukunft erschüttern, ist eine sozialpolitische Aufgabe, der Dürken des Lebens notwendig. Die Denkschrift hat nach dem oben beschriebenen Inhalt eine sehr interessante Art. Eine Stellungnahme der Regierung zu diesen einzelnen Punkten wird nicht heute schon erwartet werden können, zumal da ein erheblicher Teil der vorgetragenen Wünsche zur Ausübung des Reiches oder des Innenministeriums gehört. Zur Ausübung der Reichsregierung gehören das Auswärtige, die Abgabenverwaltung, die Sicherung der Fortdauer des Bauhandwerkes, die Stellen- und Meisterprüfungen, die Beweismittel zur Verleumdung und andere Fragen der Innungswirtschaft. Zur Ausübung des Innenministeriums gehört das Submissionswesen bei Staatsbauten und die Erbschaftsteuer. Schon jetzt kann ich versichern, daß die vorgetragenen Wünsche vom Ministerium des Innern eingehend geprüft werden sollen. Das Ministerium des Innern wird für besonders wichtige Fragen, welche die Verhältnisse des Mittelstandes betreffen, Herrn Reich der Mittelstandsvereinsung zum Beirat ausweisen, wie es schon bisher a. B. die Verhältnisse der gewerblichen Fachschulen durch Beratung mit besonders sachkundigen Vertretern des Gewerbes erfolgt hat und noch in diesem Monate die Verhältnisse der sächsischen Fachschulen mit Vertretern des Ministeriums zu beraten gedenkt. Es wird ferner den gewerblichen Schulen als einer besonders wichtigen Einrichtung zur Förderung des Mittelstandes weisende Maßnahmen angedacht. Hierbei ist besonders daran zu erinnern, daß der Staat für die gewerblichen Fachschulen schon jetzt erheblich mehr Beihilfen ausbezahlt, als die beteiligten Gewerbe und Gemeinden zusammen ausbezahlen. Die Unterstützung der Meisterprüfung, deren das Ministerium nachgedachte Staatsbeiträge in keinem Falle verweigert hat, wird auch ferner nicht zurückgehen. Die Zahl der Orte, in denen Kleinmeisterbetriebe Staatsmittel zur Benutzung elektrischer Kraft darlehensweise erwirbt werden, wächst in erfreulicher Weise. Den gewerblichen Genossenschaften ist durch Unterstützung des Genossenschaftsverbandes, der Handwerker-Genossenschaftsverbandes und der mit ihr verbundenen einzelnen Genossenschaften vom Ministerium Hilfe geleistet worden, die auch weiter in Aussicht genommen worden ist. Durch Anschließung an den von der belgischen Regierung angeordneten Internationalen Verband zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes hat sich das Ministerium des Innern auch in Rücksicht auf den gleichartigen Betrieb von anderen Nationen. Nach alledem erlaube ich Sie, meine Herren, den Rat nicht irren zu lassen. Freilich sind mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden und nicht alle anfänglich ins Auge gefaßten Pläne führen zum Ziele. Aber die Erhaltung eines lebenskräftigen und fröhlich wirkenden Mittelstandes ist für unser ganzes Volk eine so wichtige Aufgabe, daß die Anwendung dieser Arbeit bei der Regierung und bei der Bevölkerung rechtfertigt. Zum Schluß sprach der Herr Minister auf die gegenwärtige politische Situation ein. Er wies auf den Ernst der Lage hin und betonte, daß es Ehrenpflicht jedes deutschen Mannes sei, sich bei den bevorstehenden Wahlen auf Seite der verbündeten Regierungen zu stellen. Es handele sich um die deutsche Nation und um das deutsche Ansehen in der Welt. Er wies ferner darauf hin, daß Staat und Regierung auf den Mittelstand zählen können. Er hoffte, daß der Mittelstand sich entschließen werde, die Sozialdemokratie zurückzuweisen. Der Herr Reich dankte für die wohlwollenden Ausführungen des Herrn Ministers und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Denkschrift zu weiterer Verständigung und Änderung zwischen Regierung und Mittelstand beitragen werde. Es sei notwendig, daß etwas Durchdringendes erfolge, damit der verarmte Mittelstand wieder mit neuem Vertrauen zu unseren Verhältnissen erfüllt werde. Graf v. Helldorf antwortete, daß die sächsische Regierung auch in Zukunft nichts unterlassen werde, sowohl im Lande als auch im Bundesrat

die Interessen des Mittelstandes zu vertreten. Der Mittelstand wolle entscheiden den Versuch machen, eine geeignete parlamentarische Vertretung im Reich zu erlangen. Nur so könne er etwas erreichen. Man könne versichert sein, daß der letzte Lebenskampf der Regierung, daß der Mittelstand das größte Wohlwollen verdiene. Die Staatsregierung wolle ganz genau, daß auf einem gesunden und kräftigen Mittelstande die Zukunft des Reiches beruhe. Der Geheimrat Rocher gab sodann einen Überblick über die gegenwärtigen Verhältnisse, die gegenwärtig von der Reichsregierung zur Lösung des Mittelstandes unternommen und geplant werden. Daran knüpfte sich eine allgemeine Ansprache, an der sich die Herren Seifert, Hitzgebil, Matthes, Ulrich, Grauer, Meinen, Reich und Baughen beteiligten. In dieser Ansprache wurden mit der größten Offenheit die Wünsche des erwerbstätigen Mittelstandes besprochen. Der Minister ging in der wohlwollendsten Weise auf die angeregten Fragen ein und laute ergebende Prüfung zu. Bericht wurden u. a. die Warenhaus- und Konsumvereinsfrage und die Frage der Beamtenkonsumvereine. Der Matthes hat um die wohlwollende Beurteilung der Hausbesitzerwünsche, die bisher leider wenig Berücksichtigung gefunden hätten. Die Vereinsfrage, die um 11 Uhr begann, fand zum 12 Uhr für Ende mit der Versicherung des Ministers, er habe sich darüber sehr geäußert, daß ihm die Vertreter des Mittelstandes durch ihr Erscheinen bewiesen hätten, daß sie Vertrauen zu ihm (dem Staatsminister) haben.

Die Verhandlung für die Errichtung eines dritten städtischen Wasserwerkes auf Kötzener Platz sind so weit vorgeschritten, daß mit dem Bau voraussichtlich bereits im Frühjahr 1907 begonnen werden dürfte. Das neue Wasserwerk kommt auf das Terrain des von der Stadt erworbenen Hinfelds Platzgenossenschaft. Vor dem Anbau dieses Terrains wurden jedoch auch noch Bohrungen nach Trinkwasser in der sogenannten Pulzengasse in Walewitz, sowie in den Fluren Kahlitz und Trachau unternommen, doch ergab sich hierbei, daß keine dieser Stellen zur Anlage eines dritten Wasserwerkes für Dresden geeignet war. Die Erwerbung des Hinfelds Grundstückes, der damit zusammenhängenden Grundstücke des Hinfeldgenossenschafts Kahlitz, sowie des Hinfelds Grundstückes in Kötzener Platz, kostete die annehmbare Summe von 1.561.829 Mk. 7 Pf. Der Dresdner Wasserbauverein betrug im Jahre 1905: 17.541.257 Kubikmeter und der Tagesbedarf stellte sich in dem genannten Jahre auf 77.235 Kubikmeter. Durch die Einführung der Schwammfiltration sind jedoch weitere Wasserwerke, die das Trinkwasser auf mindestens 4000 Kubikmeter in einem Tage schafft, erforderlich, so daß für den Sommer des Jahres 1910 mit einem Wasserverbrauch von 95.000 Kubikmetern gerechnet werden muß. Die fünf zur Verfügung stehenden Werke, und zwar das an der Saloppe, das Kötzener, das Trachauer, das Blauenische und das Kötzener Werk, liefern jedoch bei normalen Grundwasserständen zusammen nur 33.300 Kubikmeter und können demnach bei voller Leistung den Höchstbedarf im Jahre 1910 nicht mehr decken. Das zur Anlage des Werkes erworbene Land besetzt eine nördliche Länge von 1200 Meter und in diesem Westteil kann ein für die Versorgung der Stadt geeignetes Wasser in einer Menge von etwa 60.000 Kubikmetern in 24 Stunden gewonnen werden. Nach dem vollständigen Ausbau dieses Werkes würden somit die sämtlichen städtischen Werke in 24 Stunden etwa 150.000 Kubikmeter Wasser zu liefern vermögen und es würde damit die Wasserversorgung der Stadt selbst bei einem Anwachsen der Bevölkerung auf 1.000.000 Köpfe gesichert sein. Zunächst soll das neue Werk für eine Leistungsfähigkeit von 20.000 bis 25.000 Kubikmeter Wasser errichtet werden, doch ist die Anordnung so getroffen worden, daß eine Erweiterung des Werkes jederzeit und ohne Betriebsunterbrechung erfolgen kann. Der Gesamtumfang für die Errichtung des dritten Wasserwerkes stellt sich nach den Berechnungen des städtischen Betriebsamtes wie folgt: für die Wasserversorgungsanlage 307.000 Mk., für die Wasserhebungsanlage 1.278.308 Mk., für die Druckleitung 711.500 Mk., für die Hochbehälteranlage 153.200 Mk. usw. Die Gesamtsumme ist mit 2.789.108 Mk. eingeteilt. Hierzu kommen weiter für Verzinsung des Raubgeldes für das zur Anlage der Wasserhebungsanlage und des Hochbehälters erworbene Land in Höhe von rund 1.000.000 Mk. zu 3 1/2 Prozent während der Bauzeit, das ist etwa zwei Jahre, vom 1. Januar 1907: 112.000 Mk. für Verzinsung der Baugelder während der Bauzeit: 108.000 Mk., so daß sich die Gesamtsumme auf rund 3 Millionen Mark stellt.

Ueber die Verhältnisse des Akkumulatorenbetriebes im hiesigen Straßenbahnnetz liegt den Stadtvorordneten eine Nachschau vor, in deren Verhandlung unter anderem folgendes gesagt wird: Wie in den beteiligten Kreisen allgemein bekannt ist, ist der Straßenbahn-Akkumulatorenbetrieb im hohen Maße ein wirtschaftlicher. Denn er bedingt nicht allein einen hohen Stromverbrauch, sondern er hat auch eine sozialpolitische Unterhaltung der Wagen und ferner infolge der Schwere der letzteren auch eine starke Abnutzung der befahrenen Gleise zur Folge. Diese Nachteile haben denn auch denjenigen Straßenbahnverwaltungen, deren Betrieb bisher noch mit Akkumulatoren erfolgte, Veranlassung gegeben, sie zu befreien und dafür den Oberleitungsbetrieb einzuführen, der sich bis jetzt allerdings als der wirtschaftlichste und zuverlässigste erwiesen hat. Aus diesen Gründen bestand schon bei der Beratung des Ankaufs der beiden Straßenbahnunternehmungen bei den städtischen Kollegien kein Zweifel darüber, daß inwieweit die hiesigen Straßenbahnlinien noch Akkumulatorenbetrieb aufweisen, die alsbaldige Beilegung des Akkumulatorenbetriebes als eine der Hauptaufgaben zu erachten sein würde, die nach dem Uebernahme der Straßenbahnunternehmungen in den Besitz der Stadtgemeinde Dresden neben der Regelung anderer wichtiger Fragen die städtischen Kollegien zu beschäftigen haben würden. Die Beilegung des Akkumulatorenbetriebes erdient durch gewisse örtliche Verhältnisse noch besonders. Es sei nur an die wiederholten Anträge aus der Mitte des Städtischen Kollegiums erinnert, die Beilegung der Linie 12, St. Pauli-Friedhof-Witzsch, mit der Linie 10, Rauschbühl-Bahnhof-Parthenstraße, herbeizuführen, die jedoch ohne Ausbaur der Carolobridge mit Oberleitung nicht durchführbar ist. Besonders nachdrücklich wird über die Beilegung des Akkumulatorenbetriebes durch die Ueberleitung der zurzeit über die Aquaduktbrücke verlaufenden Linien über die während des Umbaus der letzteren

zu errichtende Unterbrücke. Denn es war als ausgeschlossen zu erachten, daß die Unterbrücke mit den hiesigen Akkumulatorenbetrieben verfahren wird. Somit ist auch die Beilegung des gesamten Akkumulatorenbetriebes auch auf allen übrigen noch in Betracht kommenden Strecken für eine gewisse Zeit hinaus zu verschieben. Als Ersatz für den Akkumulatorenbetrieb kann nach dem ungenügenden Erfolg, die die Verträge mit unterirdischer Stromzuführung bisher herbeizuführen, nur die oberirdische Stromzuführung in Betracht kommen. Die Beilegung der Oberleitungsanlagen auf den hiesigen Akkumulatorenstrecken ist Anlage zu besondern Maßnahmen nur hinsichtlich der Strecke mit der Reichsstraße in der Reichsstraße. Wegen dieser Strecke wurde seitens des Directors des sächsischen Instituts der Technischen Hochschule Einwirkung erhoben gegen den Betrieb mit Oberleitung, wie sie für die zurzeit bestehenden Oberleitungsstrecken eingeführt ist, weil durch die von ihr ausgehenden magnetischen und induktiven Feuerwirkungen erhebliche Störungen der Arbeiten in diesem Institut entstehen. Um solche Störungen auszuschließen, ist in Aussicht genommen, die Strecke mit Doppeloberleitung auszubauen, so daß die Draht- und Adreitung des Stromes für jedes Gleis durch zwei nebeneinander und von der Erde isolierte Drähte erfolgt, die von der Reichsstraße bis zur Reichsstraße lauten. Dieses System, das weiter zur Vorbereitung hat, daß die auf dieser Strecke laufenden Motorwagen für den zweiten Oberleitungsabschnitt, der die Scharnhorstbrücke erreicht, mit einem zweiten, und zwar mit einem Kollektromotor versehen werden, läßt einen einwandfreien Betrieb auf der künftigen Strecke erwarten. Es darf erwartet werden, daß die Anbringung der Oberleitung und die Aufstellung der Masten allenfalls ohne nachteiligen Einfluß für das Stadtbild bleiben. Wenn früher in dieser Beziehung andere Meinungen vorherrschend waren, so hat sich durch die inzwischen gemachten Erfahrungen in anderen Städten, wo seitdem Oberleitungen auch auf bebauten Straßen und Plätzen und in der Nähe von Bau- und Kunstdenkmälern angebracht worden sind, hinreichend ergeben, daß zur Aufrechterhaltung der ursprünglichen Bebauung kein Grund mehr vorliegt. Dazu kommt, daß die Erwartung, es werde der Industrie gelingen, in der Herstellung der Akkumulatoren eine wesentliche Verminderung ihres Gewinns herbeizuführen, sich bisher nicht erfüllt hat, und daß die in dieser Richtung unternommenen Versuche so verlaufen sind, daß in jener Richtung auch für die Zukunft keine Aussicht auf Erfolg übrig bleibt. Der Rat ist der Ueberzeugung, daß sich deshalb die städtischen Kollegien bei der Mittelstandsvereinsung, in welche die Straßenbahn und die ungenügende Aufrechterhaltung des Betriebes auf denselben durch die fortwährende Ueberneuerungarbeiten gezogen sind, die durch den Akkumulatorenbetrieb wesentlich vermehrt werden, auf die Dauer der Beilegung dieses Betriebes nicht hätten entgegenstellen können, auch wenn die Straßenbahnen im Besitze der Aktiengesellschaften verblieben wären. Gegenüber der Vergrößerung des Anlagekapitals der Oberleitung um 131.000 Mk. bewirkt sich der Stromverbrauch infolge Erleichterung des Wagenverkehrs durch Enttarnung der Akkumulatoren und Verbilligung des Verlustes an Strom, welcher in Höhe von 30 Prozent der eingesetzten Menge der Akkumulatoren verloren geht, jedoch aber auch durch die mit der Oberleitung eintretende wesentliche Verminderung der Stromzuführung selbst. Dieser Winderbrauch ist auf jährlich 1.400.000 Kilowattstunden zu schätzen. Zu dem jetzt hierfür gewählten Preis von 11 Pf. für die Kilowattstunde berechnet ergibt sich hieraus eine Ersparnis von jährlich 154.000 Mk. Der hauptsächlichste Vorteil, den die Einführung der Oberleitung bringt, liegt aber darin, daß der mit der Unterhaltung der Batterien und der Wagenfüße verbundene beträchtliche Aufwand wegfällt, der auf rund jährlich 50.000 Mk. veranschlagt ist, und daß die Gleise infolge der geringeren Abnutzung einen wesentlich geringeren Aufwand an Unterhaltung und Erneuerung verursachen werden. Die Ersparnis läßt sich aber einigermaßen daraus erkennen, daß die jährliche Grenze der Benutzungsdauer der Gleisanlage bei Akkumulatorenbetrieb 10 Jahre, bei Oberleitungsbetrieb 15 Jahre beträgt. Abgesehen von diesen wesentlichen finanziellen Vorteilen kommen aber auch noch die anderen Vorteile in Betracht, die sich aus der Durchführung einer einheitlichen Betriebsform für die Betriebsleitung durch die größere Betriebsamkeit ergibt, die darin liegt, daß das gesamte Betriebsmaterial auf den gesamten Strecken gleichmäßig verwendet werden kann.

Ueber die Neuordnung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse verschiedener Gruppen städtischer Beamter und Bediensteter ist vom Personal- und Arbeitsamt nach eingehenden Vorerörterungen eine umfangreiche Vorlage ausgearbeitet worden. Die Vorlage betrifft die Verteilung der Beamtenverhältnisse an städtischen Dienststellen, die Einführung geheimerer Stellen- und Anstellungsstellen für gewisse Stellen von Beamten, die teilweise Veränderung des Beförderungssystems und Anträge auf Erhöhung des Gehaltes einzelner Beamter. Es wird darin namentlich auf die Verteilung der Beamtenverhältnisse bei einer Anzahl Arbeiter vornehmlich des Betriebsamtes und des Tiefbauamtes vorgegangen. Soweit Gehaltserhöhungen vorgeschlagen werden, betreffen sie fast ausschließlich die untersten Gehaltsgruppen. Der Rat genehmigte die in der Vorlage gestellten Vorschläge mit einigen unwesentlichen Veränderungen, sowie das darin ausgearbeitete Ortsstatut über die Krankenversicherung der in den städtischen Betrieben und im städtischen Dienste beschäftigten Personen und Bewilligte den infolge der Neuordnung der Gehaltsverhältnisse für das Jahr 1907 entstehenden Mehraufwand an 75.675 Mk.

Der Vorstand des Deutschen Städtebundes hat keine Mitglieder erwacht, die von ihnen gefassten Beschlüsse über Unterstützung deutscher Interessen im Auslande durch Gewährung einmaliger oder dauernder Beihilfen an deutsche Gemeindeglieder oder Vereine im Auslande der Reichsregierung des Deutschen Städtebundes mitteilen. Diese ist beauftragt worden, über die Rückzahlung, Leistungsfähigkeit und die sonstigen Verhältnisse der Unterstützten fortlaufend Erkundigungen einzunehmen und den Mitgliedern des Städtebundes über das Ergebnis

erlangen, daß Messel mit der Ausarbeitung dieser Entwürfe betraut werden wird, scheint richtig zu sein. Das wäre als ein gewaltiger Fortschritt zu bezeichnen und würde für die weitere künstlerische Entwicklung der deutschen Reichshauptstadt die erfreulichsten Ausblicke eröffnen. Einen Meister wie Messel hat man nach Dresden schon selten, weil seine Eigenart, die von der amtlichen Epikore abwich, als „Gefühl der Geschmackslosigkeit“ öffentlich gebührend worden war, obwohl im Reichstagsgebäude trotz aller Mängel mehr ursprüngliche Kraft herrschte, als in allen anderen Berliner öffentlichen Bauten der letzten zwei Jahrzehnte zusammengewaschen. Alfred Messel orientiert sich von dem Schema F., nach welchem die beamteten Berliner Geheimräte zu bauen pflegen, noch weit mehr, und scheint dennoch in Unruhe aufgenommen werden zu sollen, kein Wunder, wenn Berliner Kunstfreunde und Sachverständige daraus neue Hoffnungen schöpfen und bereits jubeln ausrufen: „Es muß doch Kunst-Kraft werden!“ Auch in der bisher so reich rüstigen Reichshauptstadt.

Freilich, man soll nicht zu früh jubeln und erst einmal abwarten, ob die Anzeichen einer Wendung auf diesem Gebiete auch wirklich mehr sind, als vorübergehende Erscheinungen. Es ist noch nicht lange her, daß das harte Wort von einer „Kunst-Kraft“ nicht etwa höchsten Ausmaßes gegenüber, sondern in Bezug auf sehr ernsthafte und wichtige Werke einer neuen Kunstschöpfung. Es ist noch weniger lange her, als eine sehr hohe Dame beim Anblick eines solchen Werkes entrückt aufschrie: „Aber warum malen die Leute so! Der Kaiser hat ihnen doch deutlich genug gesagt, wie sie malen sollen!“ Man kann ja freilich darauf erwidern, daß die Kunst frei ist und daß kein Künstler irgendwelche Vorschriften machen zu lassen braucht, selbst noch Kaiser nicht. Gewiss, die Tatsachen beweisen dies zu beständig. Aber der Kaiser ist nun einmal auf dem Gebiete der bildenden Künste der größte Autorität in der deutschen Nation und sein mittelbarer Einfluß ist noch weit größer und tiefer. Hat man es doch erlebt, daß Städte, die den Entwürfen zu einem Denkmal bereits gewohnt hatten, sich verweigerten, den Auftrag rückgängig zu machen, weil der betreffende Entwurf dem Geschmack des Kaisers nicht entsprach. Damit wurde nicht nur in Berlin, sondern in zahlreichen anderen preussischen Städten der öffentlichen Neubauten

ein einseitiger Stempel aufgedrückt, der ihnen durchaus nicht zum Vorteil gereichte. Ein Denkmal, wie das Hamburger Bürgersoldatenbild, dessen genialer Wurf alleinige Bewunderung in Sachverständigenkreisen erregt, wäre in Berlin oder in einer anderen preussischen Stadt bisher einfach unmöglich gewesen. Das muß man sich vergegenwärtigen, um die Freude zu verstehen, die auch in den Kreisen unabhängiger Künstler darüber herrscht, daß der Kaiser seinem sehr einseitigen Kunstgeschmack anscheinend nicht länger die Entscheidung in allen Fragen, aus deren Lösung er Einfluß ausübt, gestatten will. Mehr hat kein Vernünftiger je verlangt. Wie es das Recht eines jeden Privatmannes ist, sich die Bilder und Statuen für sein Heim nach seinem individuellen Geschmack, nach seiner besonderen Neigung zu wählen, so wird natürlich, was diesem recht ist, auch dem Kaiser ferner billig sein. Nur daß dieser individuelle Geschmack bisher das offizielle Kunstgeschmack in Berlin und fast in ganz Preußen einseitig beherrschte, daran hat man gekochten Anstoß genommen. Wenn dies fortan aufhören sollte, dann wäre dies ein bedeutungsvoller Fortschritt, dessen Folgen namentlich für das Berliner Kunstleben unübersehbar wären.

Eine minder angenehme Weihnachts-Überraschung ist den Schulbuchverlegern und einzelnen Eltern im künftigen Berliner Westen jedoch zu teil geworden. Die Polizei hat sie benachrichtigt, daß sie, auf Veranlassung von Sittenspreziden und zahlreichem Anwohnern, sich genötigt sehe, nach Einbruch der Dunkelheit besondere Wachen aufzustellen, die das Treiben der „höheren Löhner“ und der „Dorren Geminalisten“ in der Tauenzienstraße streng beobachten sollen. Die Tauenzienstraße, eine Fortsetzung des Kurfürstendammes über die Kaiser Wilhelm-Gedächtnisstraße hinaus, spielt im öffentlichen Leben von Berlin W.W. nachträglich dieselbe Rolle, die im alten Berlin von Anfang des vorigen Jahrhunderts die Straße Unter den Linden spielte. Aber wie anders hat sich im neuen Berlin die Jugend entwickelt! Man muß das Treiben auf offener Straße sehen, um es zu glauben und für möglich zu halten! Die „Rangen vom Kurfürstendamm“, halbwindige, 14- bis 16-jährige Mädchen in auffälliger Kleidung, treten sich hier mit den „Dorren Jungen“, sitzen mehr als ungenügend und benehmen sich so frech und laut, daß man sich ordentlich schämt, wenn man nur daran vorbeigeht. Es ist wirklich ein skanda-

löses Treiben, wenn es gewiß auch vielfach äußerlich schimmer aussieht, als es tatsächlich ist. Aber man begreift, daß da endlich ein Halt geboten werden mußte und man sogar die Polizei in Anspruch genommen hat, damit das öffentliche Ansehen endlich aufhöre oder doch wenigstens in gewisse Schranken gewiesen werde. Vielleicht wird man zugleich dafür sorgen, daß auch im Sommer der hiesigen Gärten nicht länger zum Tummelplatz eines ähnlichen Treibens gemacht werde. Einzelne Eltern gestatten ihren halbwindigen Töchtern und Söhnen freizugehen, wie sie größer kaum in den Vereinigten Staaten für die heranwachsende Jugend bestehen. Nur ist der himmelweite Unterschied, daß dort die Jugend selbständig besteht und von ihrer Ungebundenheit meist einen vernünftigen und anständigen Gebrauch macht, was im Berliner Westen leider nicht der Fall ist. Hier wächst eine ungelohnte Jugend heran, die für die Zukunft die schlimmsten Bedürfnisse erweckt. Glücklicherweise beschränken sich diese Auswüchse immer noch auf verhältnismäßig kleine Kreise, die nur deshalb weiter existieren, weil sie sich in die Öffentlichkeit drängen und sich durch ihr lautes, auffallendes Wesen besonders bemerkbar machen.

Ja, die alte, alte Zeit! Sie ist in mancher Hinsicht nur ein frommes Märchen, das zerstört, wenn man es näher prüft. Wenn jemand auch in diesem Falle sagen wollte, daß vor früher doch nicht so, so würde aus allen Chroniken zu beweisen sein, daß etwa an der Höhe des 18. Jahrhunderts, zur Zeit des Königs Friedrich Wilhelm II., Unter den Linden ein Treiben herrschte, das nicht minder skandalös war, als das heutige in der Tauenzienstraße, nur daß die beteiligten Personen beiderlei Geschlechts älter und ihr „Kraut“ noch weniger hartlos war. Gleich nahm niemand daran Anstoß, die Polizei wachte sich nicht hinein, und nur Fremde, die nach Berlin kamen, schüttelten die Köpfe und berichteten darüber mit Erstaunen und Entsetzen. Man soll also über Berlin W.W. nicht ohne weiteres den Stab brechen. Groß-Berlin mit seinen drei Millionen ist verhältnismäßig gesitteter, als Berlin mit seinen 180.000 Einwohnern vor 120 Jahren gewesen ist. Immerhin ist doch, was man heute hier zu sehen bekommt, schlimm genug. Nicht nur einem kleinbildigen Philister würden die Darts zu Berge liegen, wenn er das skandalöse Treiben in der vornehmen Tauenzienstraße so zwischen 5 und 9 Uhr abends sähe!

Augustusbad bei Radeberg

empfehlen sich bei der wunderschönen Schlittenbahn
beim St. Augustusbad für 50 Pferde vorzubereiten. Warme u. kalte
Zweifen und Getränke zu jeder Tageszeit. Günstige Gele-
genheiten bitte ich um vorzeitige Anmeldung.

Die Badeverwaltung

Telephon 874. Clemens Otto, Oefonon.

MERAN „Maendlhof“

Pension 1. Rangos. Schönste u. ruhigste Lage im Kurort;
dieselbst Dr. Hallmanns Kur- u. Wasserheilanstalt
für Nerven-, Herz- und Internenkrankheiten. — Saison
September—Mai. Prospekte frei. M. Maendl, B.-sitzer.

Taberkulose ausgeschlossen.



Taschentücher:

Echt Linen mit Spitze, 1/4 Dtzd. M. 3.25
Linen-Batist mit Buchstaben, 1/4 Dtzd. M. 2.50
Halbleinen gestümt, 46 cm. Dtzd. M. 3.—
Madrastücher in aparten Cartons
Handgestichte von M. 1.50 bis 90.—

Müller & C. W. Thiel,
Prager Strasse 35.

300 Kissen in

Fransösischen Gobelins von M. 1.75 an
Japanische Originalplatten M. 6.—

Müller & C. W. Thiel,
Prager Strasse 35.

Echt japanische Kimonos

5,50 7,75 10,— M.
lange 10,— 12,— 15,— M.

Müller & C. W. Thiel,
Prager Strasse 35.

Etwas Aussergewöhnliches.

Pa. Bett-Damaste, entzückende Muster und vorzügliche, dauerhafte Qualitäten. fertige u. geschnittene
Bettüge, Deckbett-Bezugsstoff 130 cm (= 4 m) A 4.—, Kissen (= 1 1/2 m) A 1.—.

Diese Billigkeit hat bei allen Käufern geradezu Staunen erregt.

Buntes Bettzeug, Stoff für Deckbett-Bezug von A 2.25, Kissen von A 0.55 an.

Bettlacher, hervorragende Qualitäten, aussergewöhnlich billig, extra gross, prima baumwollen und halbleinen,
A 2.25, 2.50, 2.70. — Reinleinen (Herrschaftsbettuch) A 4.00.

Auf vieles Verlangen: nochmals 300 Dutzend prima Taschentücher für Damen und Herren,
prima Leinen Dutzend A 3.90, prima Reinleinen, hochf. Tuch. Dutzend A 4.90.

Grosser Posten **Damen-Wäsche**, besonders günstiges Angebot in Taghemden, Nachthemden, Beinkleidern,
Jacken etc. (s. Preise im Schaufenster).

Damen-Hemden aus pa. weiss. Croisé-Barchent A 1.40, 1.70, 1.90.

Herren-Oberhemden, weiss und farbig, in grosser Auswahl.

Herren-Taghemden (Uniformhemden) — solange Vorrat reicht — A 2.—, 2.50.

Dr. Lahmanns

Herren Tag- u. Nachthemden
Oberhemden
Jacken und Beinkleider.

Fabrik-Niederlage

Dr. Lahmanns Reform-Wäsche

Das denkbar vollkommenste Pro-
dukt auf dem Gebiete der Be-
klidungs-Hygiene.
Passendes Weihnachtsgeschenk.

Dr. Lahmanns

Damen-Taghemden,
Nachthemden—Hemdhoson
Jacken und Beinkleider.

F. A. Horn, Margarethenstrasse 4
(nächst Postplatz).

Dresdner Nachrichten.
Freitag, 21. Dezember 1906 Nr. 351

Die ganze Stadt!

weiss, dass man Richard Lebuschen von
30 Pf. Ananas 3.00 Pf. echte Calville
25 Pf. Bananebrühe 3.00 Pf. Most-
wein Flasche 60 Pf. echte Westl. und
Brauer Schinken, sowie alle anderen
Lebensmittel am besten und billigsten kauft bei

Müller & Groeschke, König Joh.-Str. 11.

Spezialgeschäft:
Spiegel,
Bilder und Rahmungen,
Vergolderei.
Eduard Wetzlich
No. 21. Nur Am See No. 21.

Pferdebesitzer!
Gebrücht **Original-H-Stollen** mit der **HL**
Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.
Jl. Kelling graffelt

Tuchlager Alfred Krüger,
Breitestraße 17.
Meine werthe Kundschait auf mein gut fortirtetes Lager in
Herrenstoffen
höfl. aufmerksam machend in nur neuesten Genres und nur
feinsten Qualitäten: für ff Anzüge, Paletots, Be-
inkleider, schwarze Draps u. Satins für Rock-
anzüge, sowie ff. Damentuche in Covice, schwarz
u. blau ufm.
Ferner gebe ich für Weihnachts-Geschenke passend
einen großen Posten Rester v. 1-6 Meter Länge, neuere
Muster, feinstes Ware, auch für Damen-Kostüme
passend, um damit zu räumen, sehr billig ab.
**Preis: Tuchlager Alfred Krüger, Brei-
str. 17. Sonntag geöffnet!**

Fernsprecher 9262.

Schuhhaus Voigt

befindet sich jetzt:
15 Ringstrasse 15
Ecke Seestrasse
in den neuen Läden des königlichen
Minist.-Gebäudes.

Planino, wenig beliebt, für 320 Mk. sehr
preiswert zu verkaufen bei
H. Ulrich, Pirnaische Str. 1.

Christbaumkondert
u. Säckelkondert v. 60 Pf. an
Selbstman, Grossdresdnerstr.

Pelz-Stolas
u. Muffe, Wolle, Seide, Sammet bill.
Dobbert, 5. 11. (Dobbrüde).

Merken Sie sich das

Ananas Mk. 8
Caviar Mk. 10
Prasentkörbe von
5 Mk. an bei
Müller & Groeschke,
König Johann-Str 11

**Topfch-
Fegemaschinen
Parkettbürsten**
—
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Ein prächtliches
**Weihnachts-
Geschenk**
in
„Moto!“
A FL. 2.50.
Kleinstverkauf bei
Müller &
Groeschke,
König Johann-
Strasse 11.

F. Bernh. Lange
Eiserno Kassetten
— diebstahlsicher —
Amalienstrasse 11 u. 12

Ungar. Rotwein
vom Jah 4 Liter 80 u. 100 Pf.
Nusswein 4 Liter 100 Pf.
Moselwein a Flasche 65 Pf.
empfehl
G. Freytag, Sebergasse 29
Verantwortlicher Medakteur:
Armin Kendori in Dresden.
Vredredigt: 1/5-6 Uhr nachm.

Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Tele.) In der heutigen Börse sah man mit Spannung der Entscheidung über eine Diskont-Erhöhung der Bank von England an...

Dresdener Börse vom 20. Dezember. Auch heute beherrschte die Börse im allgemeinen eine ziemlich feste Haltung...

Bankdiskont. Reichsbank 7 Proz. Lombarddiskont 8 Proz. Amsterdamer 5 Proz. ...

Preussische Pfandbrief-Bank. Berlin. In der letzten Aufsichtssitzung gab der Vorstand eine Übersicht über die Tätigkeits des Instituts...

Die Pfandbrief-Bank. Berlin. In der letzten Aufsichtssitzung gab der Vorstand eine Übersicht über die Tätigkeits des Instituts...

Die Pfandbrief-Bank. Berlin. In der letzten Aufsichtssitzung gab der Vorstand eine Übersicht über die Tätigkeits des Instituts...

Die Verhältnisse aus dem Konfessionsbericht des Jahres 1906 (nach dem Bericht des Kaiserlichen Statistischen Amtes) ...

Auf dem am heutigen Donnerstag abgehaltenen Dresdener Kleinviehmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 1916 Rindern und 231 Schweinen ...

Table with columns for various financial instruments and their prices, including bank discounts and exchange rates.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including bank discounts and exchange rates.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including bank discounts and exchange rates.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including bank discounts and exchange rates.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including bank discounts and exchange rates.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including bank discounts and exchange rates.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Large table containing closing prices for various stocks and bonds, organized by category such as 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', etc.

Raffinade der Berliner Börse vom 20. Dezbr. (Tele-Tele)

Table showing refined prices for various commodities like sugar and coffee.

Neu-Hof. 19. Dezember. (Hörsenbericht)

Table showing market news and prices for various goods.

Konkurse. Zahlungsverhältnisse usw.

Text providing details on bankruptcies and payment conditions for various companies.

45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. - Stark konzentriert. - Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

Advertisement for 'Sächsische Porzellan- u. Steingut-Niederlage' featuring an illustration of a table with a teapot and cups, and text about the factory and products.

Advertisement for 'Düsseldorfer Punsch' by J. A. Roeder, featuring a bottle illustration and text about the product's quality and availability.

Dresdner Bankverein

Leipzig Waisenhausstr. 21 — Hauptstr. 22
Dresden Waisenhausstr. 21 — Hauptstr. 22
Chemnitz Hauptstr. 14
in Dresden: Hauptstr. 13; Hpt. W. H. Hauptstr. & Co.
 Kreuzstr. 1; Glöckische Discont.-Bank;
 Mühlstr. 14; Meißner Bank;
 Lennbachstr. Markt 2081; Depositenkassa.

Zweiganstalten:

vorzinst zur Zeit Bareinlagen bei täglicher Verfügung mit 3%
 1-monatlicher Kündigung 4%
 3-monatlicher Kündigung 4%
 6-monatlicher Kündigung 4%

Kurszettel der Dresdner Börse vom 20. Dezember 1906.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 20. Dezember 1906.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 20. Dezember 1906.	
Reichsanleihe m. 86,80	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
do. alte m. 97,90	97,90	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 3000 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1000 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 500 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 200 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 100 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 50 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 25 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 12,5 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 6,25 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 3,125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,5625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 781,25 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 390,625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 195,3125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 97,65625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 48,828125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 24,4140625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 12,20703125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 6,103515625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 3,0517578125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,52587890625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 762,939453125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 381,4697265625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 190,73486328125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 95,367431640625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 47,6837158203125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 23,84185791015625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 11,920928955078125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,9604644775390625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,98023223876953125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,490116119384765625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 745,058059375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 372,5290296875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 186,26451484375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 93,132257421875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 46,5661287109375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 23,28306435546875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 11,641532177734375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,8207660888671875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,91038304443359375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,455191522216796875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 727,59576126109375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 363,797880630546875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 181,8989403152734375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 90,94947015763671875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 45,474735078818359375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 22,7373675394091796875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 11,36868376970458984375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,684341884852294921875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,8421709424261474609375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,42108547121307373046875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 710,542735635506375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 355,2713678177531875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 177,63568390887659375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 88,817841954438296875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 44,4089209772191484375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 22,20446048860957421875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 11,102230244304787109375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,5511151221523935546875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,77555756107619677734375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,387778780538098388671875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 693,8893902652701875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 346,94469513263509375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 173,472347566317546875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 86,7361737831587734375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 43,36808689157938671875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 21,684043445789693359375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 10,8420217228948466796875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,42101086144742333984375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,710505430723711669921875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,3552527153618558349609375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 677,6263576728279375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 338,81317883641396875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 169,406589418206984375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 84,7032947091034921875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 42,35164735455174609375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 21,175823677275873046875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 10,5879118386379365234375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,29395591931896826171875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,646977959659484130859375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,3234889798297420654296875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 661,744489964871375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 330,8722449824356875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 165,43612249121784375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 82,718061245608921875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 41,3590306228044609375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 20,67951531140223046875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 10,339757655701115234375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,1698788278505576171875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,58493941392527880859375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,292469706962639404296875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 646,234853353231875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 323,1174266766159375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 161,55871333830796875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 80,779356669153984375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 40,3896783345769921875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 20,19483916728849609375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 10,097419583644248046875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 5,0487097918221240234375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,52435489591106201171875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,262177447955531005859375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 631,138722392977625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 315,5693611964888125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 157,78468059824440625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 78,892340299122203125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 39,4461701495611015625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 19,72308507478055078125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 9,861542537390275390625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 4,9307712686951376953125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 2,46538563434756884765625 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1,232692817173784423828125 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 616,346408408586875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 308,1732042042934375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 154,08660210214671875 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 77,043301051073359375 m. 96,25	96,25	100,00	100,00	100,00	